

# LOCHAU

## AM BODENSEE



### Lochau Heute Heft 110 / Dezember 2011

#### Aus dem Kulturgeschehen

#### ■ Ausstellung von Ute Mangold

Mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm will der Kulturausschuss der Gemeinde mit Obmann Stefan Schuler auch den Kulturfreunden in unserer Gemeinde etwas bieten. Und die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Institutionen bzw. individuellen Kulturschaffenden erweitert das Angebot und verstärkt die Vielfalt. Da sind die Lochauer aufgefordert und herzlich eingeladen, die Angebote anzunehmen und solche Veranstaltungen auch verstärkt zu besuchen.

In der Pause dieser Gastvorstellung eröffnete Bürgermeister Xaver Sinz die Ausstellung der Künstlerin Ute Mangold und spannte so einen historischen Bogen vom erfolgreichen Wirken der Bregenzerwälder Künstlerin Angelica Kauffmann im 18. Jahrhundert herauf ins Jahr 2011.

#### ■ Theater-Gastspiel „Angelica“

Zu Gast in Lochau war am 17. September 2011 der Wiener Theaterkeller/Verein „Ciarivari“ mit dem Theater-Stück „Angelica“. Auf der Bühne im Pfarrsaal wurde das private und berufliche Leben der berühmten Bregenzerwälder Künstlerin Angelica Kauffmann (1741 bis 1807) in gespielten Szenen, originalen Briefen, passenden Musikstücken und Gesangseinlagen anschaulich dargestellt. Als Autorin des Stückes spielte Helene Levar eindrücklich die „Angelica“ von ihren Jugendtagen in London bis hin zu den Schaffensjahren in Rom. Hans Otto Lindenbüchel stellte den Heiratsschwindler Hom, den venezianischen Maler Antonio Zucchi und weitere Personen, die in Angelicas Leben eine wichtige Rolle spielten, dar. Mezzosopranistin Veronica Schmidt-Levar begeisterte mit Liedern von Schubert, Mozart, Haydn und Pergolesi, wunderbar begleitet von Alfred Dünser am Klavier. Ein bewegtes Stück, fröhlich, betrübt, aber auch heiter. Jedenfalls sorgte es bei den zahlreichen Besuchern für ausgezeichnete Unterhaltung und emtete viel Applaus.



Den Lochauern und ihren Bekannten widmete Ute Mangold diese Wochenend-Ausstellung mit dem Thema „Eine Reise in Bildern von Norddeutschland bis Marokko“. Sie zeigte hier einen Querschnitt ihres schon über 20-jährigen künstlerischen Schaffens, ausdrucksstarke Aquarelle als intensive Auseinandersetzung mit Natur und Landschaft. So entstanden Bilder mit Atmosphäre gemäß dem Leitgedanken: „Man spürt die Dinge mehr als man sie sieht.“



>> Im Bild rechts Gottfried Feurstein, Ute Mangold, Veronica Schmidt-Levar, Helene Levar, Hans Otto Lindenbüchel, Gertrud und Franz Goll und Bürgermeister Xaver Sinz.

